

**Thorsten Hennig-Thurau/Gianfranco Walsh/Ulf Schrader\***

## **VHB-JOURQUAL: Ein Ranking von betriebswirtschaftlich-relevanten Zeitschriften auf der Grundlage von Expertenurteilen\*\***

### **1 Hintergrund: Zur Relevanz von Zeitschriften-Rankings**

Angesichts knapper finanzieller Mittel, gesteigener öffentlicher Ansprüche und eines zunehmenden internationalen Wettbewerbsdrucks besteht für Hochschulen die Notwendigkeit, Transparenz über ihre Lehr- und Forschungsleistungen zu schaffen. Die Bewertung des Forschungsoutputs einzelner Wissenschaftler besitzt bereits heute Relevanz im Zusammenhang mit universitären Personalentscheidungen, insbesondere im Rahmen von Berufungsverfahren sowie aktuell für die Festlegung der Anforderungen, die an die Besetzung und Fortführung von Juniorprofessuren gestellt werden. Es ist davon auszugehen, dass die Ergebnisse von Lehr- und Forschungsevaluationen zukünftig auch Auswirkungen auf die Budgetverteilung zwischen und innerhalb von Fachbereichen haben werden<sup>1</sup>.

Im Zusammenhang mit der Forschungsbewertung wird insbesondere Publikationen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften eine kritische Rolle zugesprochen<sup>2</sup>. So gelten in den USA Zeitschriftenbeiträge als „the single most important factor in faculty evaluations“<sup>3</sup>. Der Hauptgrund für die große Bedeutung von Zeitschriftenveröffentlichungen liegt in der Begutachtung der eingereichten Manuskripte durch Fachexperten, also durch Reviewer bei referierten Zeitschriften oder durch He-

\* Prof. Dr. *Thorsten Hennig-Thurau* ist Inhaber der Professur für Marketing und Medien an der Bauhaus-Universität Weimar. Bauhausstr. 11, 99423 Weimar. E-Mail: tht@medien.uni-weimar.de. Dr. *Gianfranco Walsh* ist Senior Lecturer am Department of Marketing, Strathclyde University; 173 Cathedral Street, Glasgow G40RQ, UK. E-Mail: g.walsh@strath.ac.uk. Dr. *Ulf Schrader* ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Habilitand am Lehrstuhl Marketing I der Universität Hannover. Königsworther Platz 1, 30167 Hannover. E-Mail: us@muk.ifb.uni-hannover.de.

\*\* Die Verfasser bedanken sich bei allen Teilnehmern der Befragung für die investierte Zeit und Mühe sowie für die Vielzahl an konstruktiven Hinweisen, die sie per E-Mail, Telefon oder persönlich erhalten haben. Ein besonderer Dank gebührt dem Vorstand des VHB, insbesondere Prof. Dr. Dr. h.c. *Ursula Hansen*, Prof. Dr. *Hans-Gerd Ridder* und Prof. Dr. Dr. h.c. *Wolfgang Weber*, für die logistische und finanzielle Unterstützung des Vorhabens. Dank gilt ebenfalls all jenen Kollegen, die uns ihre Zeit für Pre- und Posttests zur Verfügung gestellt haben, cand. oec. *Paul Marx* für seine Programmierung des Fragebogens und der Auswertungsdateien sowie zwei anonymen Gutachtern der zfbf. Schließlich danken wir Dr. *Boris Bartikowski* für seine Hilfe bei der Beschaffung französischer Rankingdaten.

1 Vgl. z.B. *Matzler u.a.* (2001), S. 162; *Schlinghoff/Backes-Gellner* (2002), S. 343.

2 Vgl. z.B. *Laband* (1990); *Kirman/Dabl* (1994), S. 514 ff.; *Maccharzina/Oesterle* (1994); *Fabel/Hesse* (1999), S. 2f.; *Kalaitzidakis/Mamuneas/Stengos* (1999).

3 *Hawes/Keillor* (2002), S. 70.

rausgeber und Schriftleiter bei nicht-referierten Zeitschriften. Die Annahme eines Aufsatzes durch eine Zeitschrift impliziert in diesem Sinne die positive Beurteilung der Inhalte durch Sachverständige. Dabei wird davon ausgegangen, dass jede wissenschaftliche Zeitschrift einen bestimmten Standard hat, der im Normalfall mittelfristig konstant ist und der es erlaubt, von der Beurteilung einer Zeitschrift Rückschlüsse auf die Qualität der in ihr publizierten Artikel zu ziehen. Für andere Veröffentlichungsformen wie Monografien und Beiträge in Sammelbänden fehlen vergleichbare Qualitätsindikatoren. Die Qualität kann hier nur nach einer Einzelfallbegutachtung beurteilt werden, was jedoch auf Grund der damit verbundenen zeitlichen und fachlichen Anforderungen in vielen Entscheidungssituationen kaum möglich ist.

Voraussetzung für den Rückschluss von der Qualität einer Zeitschrift auf die Qualität der in ihr veröffentlichten Artikel ist das Vorliegen valider vergleichender Zeitschriftenbewertungen in Form von Rankings oder Ratings<sup>4</sup>, da nicht nur zwischen referierten und nicht-referierten, sondern auch innerhalb der Gruppe der referierten Zeitschriften Qualitätsunterschiede existieren<sup>5</sup>. Für die deutschsprachige Betriebswirtschaft liegt jedoch bisher keine vergleichende Zeitschriftenbewertung vor, die in Reichweite und Methodik den mit einer universitätsübergreifenden Verwendung verbundenen Anforderungen Rechnung tragen kann.

Vor diesem Hintergrund wird im vorliegenden Beitrag mit VHB-JOURQUAL ein neues, umfassendes Ranking von betriebswirtschaftlich-relevanten Zeitschriften vorgestellt. Aufbauend auf einer Diskussion existierender Ranking- und Rating-Ansätze werden nachfolgend die Methodik von VHB-JOURQUAL zur Erfassung der Qualität betriebswirtschaftlich-relevanter Zeitschriften geschildert und die Ergebnisse einer Befragung der Mitglieder und Habilitierenden des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB) wiedergegeben, im Rahmen derer 651 Befragte insgesamt 1259 verschiedene wissenschaftliche Zeitschriften bewertet haben. Überlegungen zur Nutzung der Untersuchungsergebnisse im Rahmen des Hochschulmanagements finden sich am Ende des Artikels.

## 2 Verfahren der vergleichenden Zeitschriftenbewertung

Für eine Zeitschriftenbewertung, die der Evaluation der Forschungsleistung von Wissenschaftlern beziehungsweise wissenschaftlichen Institutionen dienen soll, stellt die wissenschaftliche Qualität das zentrale Kriterium dar<sup>6</sup>. Verfahren zur Ermittlung der wissenschaftlichen Qualität von Fachzeitschriften lassen sich grundlegend in objektive und subjektive Ansätze unterteilen. Objektive Bewertungsansätze basieren auf sekundärstatistisch erhobenen Daten und gehen von der Prämisse aus, dass sich die Qualität von Artikeln und Zeitschriften in der Aufnahme durch den „Markt“ niederschlägt, während subjektive Ansätze versuchen, die vom Zielpublikum einer Zeitschrift wahrgenommene Qualität mittels primärstatistischer Verfahren (d.h. zumeist Befragungen) unmittelbar zu erfassen. Bei der Analyse

4 Während ein *Rating* eine relative Einstufung von Objekten in (Qualitäts-)Gruppen bezeichnet (z.B. A-, B- oder C-Journal), stellt ein *Ranking* eine Rangfolge von Objekten dar.

5 Vgl. z.B. *Matzler u.a.* (2001), S. 162.

6 Vgl. *Jobber/Simpson* (1988); *Franke/Edlung/Oster* (1989); *Beed/Beed* (1996). Wissenschaftliche Qualität bezeichnet allgemein das Ausmaß, in dem die in einer Zeitschrift veröffentlichten Forschungsergebnisse wissenschaftlichen Ansprüchen Rechnung tragen.

konkreter Rankings und Ratings ist insbesondere darauf zu achten, ob sie die wissenschaftliche Qualität von Zeitschriften valide messen (Kriterium der Validität) und ob sie alle relevanten Zeitschriften im Untersuchungsbereich berücksichtigen (Kriterium der Vollständigkeit).

Das mit Abstand am häufigsten verwendete objektive Bewertungsverfahren ist die *Zitationsanalyse*<sup>7</sup>. Dabei wird in der Regel die Häufigkeit, mit der Artikel einer Zeitschrift in anderen Zeitschriften zitiert werden, als Maß für ihren Einfluss („Impact“) interpretiert<sup>8</sup>. Der Impact wiederum gilt als entscheidendes Qualitätsmerkmal, auf dessen Basis dann Zeitschriftenranglisten erstellt werden. Die Gleichsetzung von Impact und Qualität entspringt der Überlegung, dass Zitationen „the scientific community’s version of dollar voting by consumers for goods and services“<sup>9</sup> sind, wobei davon ausgegangen wird, dass Wissenschaftler Leistungen mit möglichst hoher Qualität nachfragen<sup>10</sup>. Rankings von betriebswirtschaftlichen Zeitschriften auf Basis von Zitationsanalysen nutzen in der Regel den Social Sciences Citation Index (SSCI), der für alle dort berücksichtigten Zeitschriften einen Impact-Faktor ausweist. Da der SSCI nur eine im deutschsprachigen Raum publizierte BWL-Zeitschrift enthält<sup>11</sup>, fehlt es für ein zitationsbasiertes Ranking hierzulande an einer standardisierten Datengrundlage (Vollständigkeitsproblem)<sup>12</sup>. Entsprechend konzentrieren sich Zitationsanalysen, die deutschsprachige Publikationen berücksichtigen, in der Regel auf eine vergleichsweise kleine Auswahl von Zeitschriften<sup>13</sup>. Validitätsprobleme von Zitationsanalysen können unter anderem daraus resultieren, dass Zeitschriften, die sich einer breiten Thematik widmen oder in populären Forschungsfeldern angesiedelt sind, gegenüber Zeitschriften aus Forschungsfeldern, in denen vergleichsweise wenige Forscher tätig sind, systematisch bevorzugt werden<sup>14</sup>.

Subjektive Zeitschriftenbewertungen greifen bei der Qualitätsbeurteilung von Zeitschriften auf Expertenurteile von Wissenschaftlern zurück, die im Rahmen von *Befragungen* gewonnen werden. Da Wissenschaftler zugleich die Autoren und Leser von Zeitschriften sind, kann grundsätzlich davon ausgegangen werden, dass sie in der Lage sind, die wissenschaftliche Qualität von Zeitschriften zu beurteilen. Allerdings sind auch Befragungen mit verschiedenen potenziellen Schwächen verbunden. So wird die Validität eingeschränkt, wenn die Auswahl der Befragungsperso-

7 Zitationsbasierte Rankings im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich, die deutschsprachige Zeitschriften berücksichtigen, stammen z.B. von *Albrecht* (2002); *Gmür* (2002); *Schlinghoff/Backes-Gellner* (2002). Internationale zitationsbasierte Rankings ökonomischer Zeitschriften wurden beispielsweise publiziert von *Liebowitz/Palmer* (1984); *Jobber/Simpson* (1988); *Laband/Piette* (1994); *Vokurka* (1996); *Tabai/Meyer* (1999); *Barrett/Olia/Von Bailey* (2000); *Baumgartner/Pieters* (2000).

8 Vgl. z.B. *Garfield* (1979), der als Begründer der Zitationsanalyse gilt.

9 *Laband/Piette* (1994), S. 641.

10 Vgl. zur Gleichsetzung von Impact und (wissenschaftlicher) Qualität z.B. *Tappenbeck* (2001), S. 320; *Schlinghoff/Backes-Gellner* (2002), S. 346.

11 Dabei handelt es sich um die *BFuP – Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis*.

12 *Dilger* (2000) fordert vor diesem Hintergrund die Entwicklung eines sozialwissenschaftlichen Zitationsindex für den deutschsprachigen Raum.

13 So z.B. im Fall von *Albrecht* (2002), *Schlinghoff/Backes-Gellner* (2002) und *Gmür* (2002).

14 Folgerichtig belegen bei zitationsbasierten bereichsübergreifenden betriebswirtschaftlichen Rankings ABWL-Zeitschriften grundsätzlich die ersten Ränge, gefolgt von Fachzeitschriften aus großen Teildisziplinen. Vgl. z.B. *Tabai/Meyer* (1998); *Schlinghoff/Backes-Gellner* (2002).

nen nicht repräsentativ für einen Erhebungsbereich ist<sup>15</sup>, ein strategisches, das heißt interessengeleitetes Antwortverhalten vorliegt und Zeitschriften beurteilt werden müssen, die dem Forscher unbekannt sind<sup>16</sup>. Die vorliegenden befragungsbasierten Zeitschriftenrankings weisen zudem auch Vollständigkeitsdefizite im Hinblick auf den hier angestrebten Verwendungszweck auf. Internationale Rankings berücksichtigen fast ausschließlich englischsprachige Zeitschriften und beziehen sich in aller Regel auf einzelne Teilgebiete der BWL (Management<sup>17</sup>, Marketing<sup>18</sup>, Personal<sup>19</sup>, Produktion/OR<sup>20</sup>, Wirtschaftsinformatik<sup>21</sup>), wobei die Untersuchungen aufgrund unterschiedlicher Erhebungsmethodik und -zeitpunkte nicht miteinander verbunden werden können. Die wenigen befragungsbasierten Rankings, die deutschsprachige BWL-Zeitschriften berücksichtigen, nehmen eine Konzentration auf den Bereich ABWL vor und verzichten in der Regel auf einen Vergleich mit internationalen Journals<sup>22</sup>. VHB-JOURQUAL stellt einen Versuch dar, Leerstellen und Defizite bestehender Zeitschriftenbewertungsansätze zu überwinden.

### 3 Die Methodik von VHB-JOURQUAL

#### 3.1 Berechnung der Zeitschriftenqualität: Das VHB-JOURQUAL-Modell

Bei VHB-JOURQUAL wird die wissenschaftliche Qualität einer Zeitschrift über zwei Indikatoren erfasst: die wissenschaftlichen Anforderungen, die Gutachter oder Schriftleiter und Herausgeber an eingereichte Artikel stellen, und das wissenschaftliche Niveau der in einer Zeitschrift veröffentlichten Artikel. Beide Indikatoren messen das eindimensionale Konstrukt VHB-JOURQUAL, das als gewichtete additive Verknüpfung von Reviewanforderungen und Artikelniveau modelliert ist (vgl. Gleichung 1). Im Sinne des Multi-Item-Messansatzes<sup>23</sup> reduziert die Berücksichtigung von zwei Indikatoren den Einfluss von Störfaktoren auf das Qualitätsurteil und steigert so die Güte der Messung.

$$JQI_Z = a \cdot \frac{\sum_{i=1}^n (E_i \cdot WA_{Zi})}{\sum_{i=1}^n E_i} + b \cdot \frac{\sum_{i=1}^n (E_i \cdot WN_{Zi})}{\sum_{i=1}^n E_i} \quad (1)$$

15 Vgl. Polonsky/Jones/Kearsley (1999), S. 182. Beispielsweise hat die WU Wien im Jahr 2002 ein umfassendes Zeitschriftenrating für die Wirtschaftswissenschaften und benachbarte Disziplinen veröffentlicht, das auf der Befragung von Mitgliedern der eigenen Hochschule basiert; das Rating der WU Wien ist im Internet veröffentlicht unter der URL: [http://hal.boku.ac.at/fao/journal\\_ranking](http://hal.boku.ac.at/fao/journal_ranking); zur Methodik vgl. Maier (2002). Hier ist die Validität für die deutschsprachige BWL aufgrund der geringen Größe und der einseitigen Zusammensetzung der Stichprobe eingeschränkt. Ähnliches gilt für Pommerehne (1986), der 119 Mitglieder des Vereins für Socialpolitik mit dem Ziel befragt hat, die „Reputation wirtschaftswissenschaftlicher Fachzeitschriften“ zu ermitteln.

16 Vgl. Matzler u.a. (2001), S. 165f.; Hüfner/Rau (1989), S. 733f.

17 Vgl. Parnell (1997).

18 Vgl. z.B. Luke/Doke (1987); Hult/Neese/Bashaw (1997).

19 Vgl. Caligiuri (1999).

20 Vgl. Soteriou/Hadjinicola/Patsia (1999).

21 Vgl. Mylonopoulos/Theobarakis (2001).

22 Vgl. Matzler u.a. (2001); Pommerehne (1986).

23 Vgl. z.B. Churchill (1979); Gerbing/Anderson (1988).

mit  $JQI_Z$  = VHB-JOURQUAL-Indexwert für die Zeitschrift  $Z$ , Skala von 1 bis 10

$WA$  = Wissenschaftliche Anforderungen (Gutachter/Schriftleiter), Skala von 1 (sehr gering) bis 10 (sehr hoch)

$WN$  = Wissenschaftliches Niveau (Beiträge), Skala von 1 (sehr gering) bis 10 (sehr hoch)

$a, b$  = Gewichtungparameter, mit  $a + b = 1$

$n$  = Anzahl der Bewertungspersonen  $i$

$E_i$  = Gewichtungsfaktor, der das Expertentum der Antwortperson  $i$  abbildet.

Die beiden Indikatoren Anforderungen und Niveau fließen grundsätzlich mit gleichem Gewicht in die Qualitätsermittlung ein. Da allerdings davon ausgegangen werden kann, dass bei manchen, insbesondere internationalen Zeitschriften nur wenige Befragte den Begutachtungsprozess beurteilen können und die Fehlerbehaftetheit einer Messgröße mit sinkendem Stichprobenumfang zunimmt, wird der Parameter  $a$  in Abhängigkeit von der Anzahl an Personen  $x$  festgelegt, die über Reviewerfahrungen mit einer Zeitschrift verfügen, wobei die in *Gleichung 2* geschilderte Zuteilung erfolgt. Der Gewichtungparameter  $b$  errechnet sich entsprechend als Komplementärgröße  $b = 1 - a$ .

$$a = f(x), \text{ mit } \begin{bmatrix} x = 0 \rightarrow a = 0 \\ x = 1 \rightarrow a = 0,1 \\ x = 2 \rightarrow a = 0,2 \\ 3 \leq x \leq 4 \rightarrow a = 0,3 \\ 5 \leq x \leq 9 \rightarrow a = 0,4 \\ x \geq 10 \rightarrow a = 0,5 \end{bmatrix} \quad (2)$$

Um der Veränderung der Zeitschriftenqualität im Zeitablauf Rechnung zu tragen, werden in Bezug auf beide Indikatoren nur solche Angaben berücksichtigt, die sich auf Erfahrungen der Befragungspersonen innerhalb der vorangegangenen fünf Jahre beziehen. Beide VHB-JOURQUAL-Indikatoren sind von den Befragten auf einer zehnstufigen Skala zu bewerten, wobei höhere Werte jeweils einer höheren Qualität entsprechen.

Da die Beurteilung der Qualität einer Zeitschrift und ihres Begutachtungsprozesses eine relative Größe darstellt, wird das Urteil jedes Befragten durch dessen Erfahrung mit Begutachtungsverfahren verschiedener Zeitschriften beeinflusst. So zeigen verschiedene empirische Studien, dass Wissenschaftler, die in A-Journals publiziert haben, B- oder C-Journals kritischer bewerten als andere Befragte<sup>24</sup>. Entsprechend werden bei VHB-JOURQUAL die individuellen Urteile mit dem Expertentum  $E$  der Beurteilungsperson gewichtet, wobei  $E$  als Kombination von drei Kriterien operationalisiert wird: (a) der Anzahl der Zeitschriften, in denen eine Person veröffentlicht hat, (b) der Anzahl ihrer Veröffentlichungen in Top-Zeitschriften und (c) den Erfahrungen der Person mit internationalen Zeitschriften. Für die ersten beiden Kriterien wird eine Transformation der tatsächlichen Werte in Skalen zwischen 1 und 2 vorgenommen, während bei (c) Personen, die mindestens einen

24 Vgl. Heischmidt/Gorden (1993), S. 155; Extejt/Smith (1990), S. 539ff.

Beitrag in einer englischsprachigen Top-Zeitschrift veröffentlicht haben, den Wert 2 zugewiesen bekommen, alle anderen Personen den Wert 1<sup>25</sup>. Die drei Werte werden miteinander multipliziert und in eine Expertentumskala mit Werten zwischen 1 und 5 transformiert.

Im VHB-JOURQUAL-Ranking erhalten jene Zeitschriften einen Rangplatz zugewiesen, für die mindestens 10 Bewertungen abgegeben werden. Für diese Zeitschriften werden die gewichteten VHB-JOURQUAL-Indexwerte zudem in international übliche Rating-Kategorien von A+ bis E überführt. Die dabei vorgenommene Einstufung ist in *Tabelle 1* wiedergegeben.

*Tabelle 1: Rating-Kategorien*

VHB-JOURQUAL-Indexwert (gewichtet)	Rating-Kategorie
≥ 9	A+
≥ 8	A
≥ 7	B
≥ 6	C
≥ 5	D
< 5	E

### 3.2 Vorgehen bei der Befragung

Um eine größtmögliche Vollständigkeit der zu bewertenden Zeitschriftenbasis sicherzustellen, wurde ein mehrstufiges Verfahren zur Titelermittlung gewählt. In einem ersten Schritt wurden bestehende nationale und internationale Zeitschriftenbewertungen und -datenbanken herangezogen, die darin enthaltenen Zeitschriften und vergleichbare Periodika<sup>26</sup> in die VHB-JOURQUAL-Datenbank übernommen und durch die Autoren einem oder mehreren Forschungsfeldern zugewiesen. In einem zweiten Schritt wurden die Vorsitzenden der wissenschaftlichen Kommissionen im VHB gebeten, die ihrem Forschungsfeld zugewiesenen Zeitschriften auf Relevanz und Vollständigkeit hin zu prüfen. Insgesamt kamen 13 von 16 Kommissionsvorsitzenden unserer Bitte nach. Zugleich wurden 12 Experten mit der Durchsicht und Ergänzung der Zeitschriftenlisten betraut. Nach Abschluss dieses Verfahrens enthielt die VHB-JOURQUAL-Datenbank 1695 Zeitschriften, bei denen angenommen werden konnte, dass sie für betriebswirtschaftliche Forschung Relevanz besitzen.

Die Bewertung der Zeitschriften erfolgte anschließend im Rahmen einer Internetbefragung der Mitglieder des VHB sowie der dort gemeldeten Habilitierenden. Um der Vielgestaltigkeit betriebswirtschaftlicher Forschung Rechnung zu tragen, wurde keine Einschränkung auf solche Wissenschaftler vorgenommen, die selbst ein Min-

25 Als *Top-Zeitschriften* werden dabei alle Zeitschriften mit einem ungewichteten VHB-JOURQUAL-Indexwert von 7 oder höher definiert.

26 Da eine Abgrenzung von Zeitschriften und anderen, regelmäßig erscheinenden Publikationen nur schwer möglich ist, wurden auch zeitschriftenähnliche Publikationen berücksichtigt. So handelt es sich etwa bei *Advances in Consumer Research* um eine jährlich erscheinende Schriftenreihe, in der die für die Konferenz der Association of Consumer Research im Rahmen eines doppelt-verdeckten Reviewprozesses angenommenen Beiträge veröffentlicht werden.

destmaß an Zeitschriftenveröffentlichungen vorzuweisen haben. Vielmehr wurde durch die Einführung des Expertentumgewichtungsfaktors (vgl. Abschnitt 3.1) der unterschiedlich ausgeprägten Forschungsintensität und den damit verbundenen Kenntnissen der Befragten Rechnung getragen. Die Befragungsteilnehmer wurden im Januar 2003 durch *Ursula Hansen* (VHB-Vorsitzende 2001/2002) und *Wolfgang Weber* (VHB-Vorsitzender 2003/2004) per E-Mail angeschrieben und um ihre Mitwirkung gebeten. Zur Steigerung der Rücklaufquote wurden im Februar 2003 ein Erinnerungsschreiben der Verbandsvorsitzenden und ein weiteres Erinnerungsschreiben der Kommissionsvorsitzenden versandt.

Der Fragebogen selbst war wie folgt aufgebaut. Den Befragten wurde zunächst eine Liste mit Zeitschriften aus dem Bereich der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre vorgelegt mit der Bitte anzugeben, von welchen Zeitschriften in den letzten fünf Jahren Artikel gelesen und/oder bei welchen Zeitschriften Artikel eingereicht wurden. Dieser Schritt diente der Reduktion der Zahl der zu bewertenden Zeitschriften und sollte möglichen Fehlbewertungen auf Grund von Unkenntnis entgegenwirken. Im zweiten Schritt erfolgte dann für die zuvor ausgewählten Zeitschriften die Bewertung des Artikelniveaus und gegebenenfalls der Reviewanforderungen sowie die Angabe der Anzahl eingereichter und abgelehnter Artikel. Bei der anschließenden Beurteilung der Speziellen Betriebswirtschaften wurde analog vorgegangen, wobei die vorangestellte Abfrage der Forschungsfelder eine Anpassung der zu bewertenden Zeitschriften an die Forschungsinteressen des einzelnen Befragten ermöglichte. Als Forschungsfelder wurden die wissenschaftlichen Kommissionen des VHB gewählt, ergänzt um die Gebiete Dienstleistungs-/Handelsmanagement und Electronic Commerce, die auf Grund ihrer vergleichsweise jungen Wissenschaftsgeschichte noch über keine entsprechende Institutionalisierung verfügen. Abschließend wurde auch die Möglichkeit geboten, Zeitschriften aus angrenzenden Wissenschaftsdisziplinen auf der Grundlage des jeweiligen Forschungsinteresses zu bewerten.

### 3.3 Stichprobe

*Rücklaufquote.* Zum Zeitpunkt der Befragung umfasste die Mitgliederdatei des VHB 1099 Mitglieder, von denen 830 Personen aktive Mitglieder waren, das heißt mindestens einer wissenschaftlichen Kommission des Verbandes angehörten. Es waren 490 Personen als Habilitierende gemeldet, von denen 102 gleichzeitig eine außerordentliche Verbandsmitgliedschaft besaßen. Von den per E-Mail angeschriebenen Personen waren bei 77 Personen die E-Mail-Adressen nicht gültig. Insgesamt beteiligten sich 651 Personen an der Befragung, von denen 523 den Fragebogen vollständig durchlaufen haben<sup>27</sup>. In Bezug auf die Gesamtzahl der Mitglieder und Habilitierenden entspricht dies einer Netto-Rücklaufquote von 46,2% (vollständige Fragebögen: 37,1%), in Bezug auf die aktiven Mitglieder und Habilitierenden einer Rücklaufquote von 56,7% (vollständige Fragebögen: 45,5%). Die mittlere

<sup>27</sup> Vollständig durchlaufen bezieht sich nicht auf die Vollständigkeit der gemachten Angaben, da jeder Fragebogen aufgrund des hohen Individualisierungsgrades der Befragung unterschiedlich gestaltet war, sondern auf das Verlassen des Fragebogens über die Schlussseite. Weitere acht Personen haben uns Teile des Fragebogens in ausgedruckter Form zugeschickt, wobei jeweils für eine Berücksichtigung zentrale Angaben zu den wissenschaftlichen Anforderungen der Begutachtungsprozesse und der wissenschaftlichen Qualität der Artikel fehlten.

Bearbeitungsdauer des Fragebogens betrug knapp 20 Minuten bei einem Median von 17 Minuten.

*Sozio-demografische Zusammensetzung der Stichprobe.* Mit 59,3% handelt es sich bei der überwiegenden Mehrheit der Befragten um Universitäts-Professoren und -Professorinnen. Weitere 22,2% der Auskunftspersonen sind Habilitierende, 9,4% haben den Status eines Privatdozenten oder einer Privatdozentin inne und weitere 0,7% sind Inhaberin einer Junior-Professur. Die verbleibenden 8,4% der Befragten gehören keiner der genannten Kategorien an. Hinsichtlich der Verbandsmitgliedschaft der Befragten sind 64,9% ordentliche VHB-Mitglieder, 16,6% außerordentliche Mitglieder und 18,5% keine Verbandsmitglieder. Die Befragten sind im Mittel 42,5 Jahre alt (bei einer Standardabweichung  $s = 10,2$ ), wobei die 30–39-Jährigen mit 45,3% den größten Anteil stellen, gefolgt von der Gruppe der 40–49-Jährigen mit 25,5%, den 50–59-Jährigen mit 15,6%, der Gruppe der Personen im Alter von 60 oder darüber mit 8,8% und den unter 30-Jährigen mit 4,8%. Mit 88,8% ist die große Mehrheit der Befragten männlichen Geschlechts.

*Forschungsfelder.* Insgesamt wurden von den Befragten 1352 Forschungsfelder gewählt, wobei die größte Zahl der Nennungen auf den Bereich Rechnungswesen/Controlling entfiel, gefolgt von Organisation/Personal, Wirtschaftsinformatik/Informationsmanagement und Marketing (vgl. *Tabelle 2*).

*Tabelle 2: Forschungsfelder*

Rang	Forschungsgebiet	Anzahl der Nennungen	Anteil an Befragten (Mehrfachnennungen möglich)	Anteil an Gesamtnennungen
1	Rechnungswesen/ Controlling	158	24,3%	11,7%
2	Organisation/ Personal	154	23,7%	11,4%
3	Wirtschaftsinformatik/ Informationsmanagement	139	21,4%	10,3%
4	Marketing	124	19,1%	9,2%
5	Logistik/ Operations Research/ Produktion	115	17,7%	8,5%
6	Electronic Commerce	103	15,8%	7,6%
7	Finanzierung/ Bankbetriebslehre	100	15,4%	7,4%
8	Internationales Management	93	14,3%	6,9%
9	Technologie- und Innovationsmanagement	80	12,3%	5,9%
10	Dienstleistungsmanagement/ Handelsmanagement	64	9,8%	4,7%
11	Öffentliche BWL/ Not-for-Profit-Management	51	7,8%	3,8%
12	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	49	7,5%	3,6%
13	Wissenschaftstheorie	47	7,2%	3,5%
14	Umweltwirtschaft	29	4,5%	2,1%
15	Hochschulmanagement	28	4,3%	2,1%



#### 4 Ergebnisse von VHB-JOURQUAL

##### 4.1 Die wissenschaftliche Qualität von betriebswirtschaftlich-relevanten Zeitschriften

Tabelle 3 listet die 50 Zeitschriften mit der höchsten gewichteten wissenschaftlichen Qualität auf, die für betriebswirtschaftliche Forscher als Publikationsorgane Relevanz besitzen sowie die 20 bestbewerteten Zeitschriften aus dem deutschsprachigen Raum<sup>28</sup>. Bedingung für die Aufnahme einer Zeitschrift in das Ranking war das Vorliegen von zehn oder mehr Bewertungen des wissenschaftlichen Niveaus der dort veröffentlichten Artikel. Zeitschriften, die angrenzenden Forschungsgebieten angehören (z.B. Volkswirtschaftslehre, Psychologie), wurden in der Rangliste nur dann berücksichtigt, wenn bei ihnen mindestens drei Befragte innerhalb der vergangenen fünf Jahre Artikel eingereicht hatten. Insgesamt ergibt sich so ein Ranking von 385 betriebswirtschaftlich-relevanten Zeitschriften.

Ein Vergleich der mittels des Expertenstatus der Antwortpersonen gewichteten Ergebnisse mit den ungewichteten Bewertungen verdeutlicht, dass sich die Rangplätze einzelner Zeitschriften durch die Gewichtung zum Teil erheblich verschieben. Beispielsweise liegt *Mathematical Finance* durch die Gewichtung 10 Rangplätze schlechter (Rang 26 statt 16), *Journal of Human Resources* hingegen um 30 Plätze besser (Rang 46 statt 76). Auffällig ist, dass deutschsprachige Zeitschriften durch die Gewichtung nahezu durchgängig abgewertet werden. Offensichtlich wird ihre wissenschaftliche Qualität von besonders breit, hochklassig und international publizierenden Experten als geringer eingestuft als von anderen Wissenschaftlern.

Schließlich enthält *Tabelle 3* auch Informationen über den Einfluss des Funktionsparameters  $a$  auf die Höhe der wissenschaftlichen Qualität. So wird in der letzten Spalte der Qualitätswert ausgewiesen, der sich bei einem einheitlichen  $a$ -Wert von 0,5 für sämtliche Zeitschriften ergibt, also ohne Berücksichtigung der Anzahl der Befragten mit Reviewerfahrung<sup>29</sup>. Hierbei zeigt sich, dass die Höhe des Parameters kaum einen Einfluss auf die Gesamtqualität besitzt, was durch eine Korrelation zwischen gewichteter Qualität und gewichteter Qualität bei  $a = 0,5$  in Höhe von 0,994 verdeutlicht wird<sup>30</sup>. Höhere Werte ergeben sich für das *Journal of Accounting Research*, *Contemporary Accounting Research*, das *Journal of Economics and Management Strategy* und *Operations Research*, bei denen offensichtlich die Anforderungen des Reviewprozesses als merklich höher eingeschätzt werden als das Artikelniveau, jedoch nur eine geringe Anzahl an Befragten bisher über persönliche Erfahrungen mit dem Begutachtungsprozess verfügt.

*Tabelle 4* beinhaltet eine disaggregierte Darstellung der Ergebnisse und nennt für die untersuchten Forschungsfelder jeweils die fünf Zeitschriften mit der höchsten

28 Eine alphabetische Auflistung sämtlicher Zeitschriften, die von mindestens zehn Befragten bewertet worden sind, sowie vollständige fachspezifische Listen finden sich unter <http://www.v-h-b.de>.

29 Bei jenen Zeitschriften, bei denen mindestens ein Befragter bereits Erfahrungen mit dem Begutachtungsprozess gemacht hat, ist die Verteilung der  $a$ -Werte wie folgt:  $a(0,1) = 39\%$ ,  $a(0,2) = 19\%$ ,  $a(0,3) = 17\%$ ,  $a(0,4) = 14\%$ ,  $a(0,5) = 11\%$ .

30 Ein t-Test bestätigte dieses Ergebnis und zeigte keine signifikanten Mittelwertabweichungen zwischen beiden Variablen (bei  $p > 0,442$ ).

Tabelle 3: VHB-JOURQUAL-Ranking der betriebswirtschaftlich-relevanten Zeitschriften

Rang	Titel	Wiss. Qualität gewichtet	Rating-Kategorie	Wiss. Qualität ungewichtet	Rang wiss. Qualität ungew.	n = Summe Bewertungen	Gew. wiss. Qualität bei $a = 0,5$
1	Journal of Marketing Research JMR	9,737	A+	9,680	2	75	9,781
2	Marketing Science	9,736	A+	9,684	1	57	9,780
3	Journal of Finance	9,621	A+	9,610	3	83	9,684
4	American Economic Review	9,612	A+	9,516	5	83	9,677
5	Journal of Marketing	9,539	A+	9,496	6	87	9,539
6	Journal of Financial Economics	9,535	A+	9,541	4	37	9,567
7	Journal of Consumer Research	9,393	A+	9,348	7	54	9,621
8	Administrative Science Quarterly	9,315	A+	9,231	9	164	9,383
9	Management Science MS	9,294	A+	9,194	10	220	9,294
10	Review of Financial Studies	9,264	A+	9,274	8	23	9,359
11	Academy of Management Journal	9,154	A+	9,067	11	157	9,154
12	Journal of Accounting Research	9,104	A+	9,005	15	38	9,502
13	Accounting Organizations and Society	9,100	A+	9,037	13	30	9,274
14	Research in Organizational Behavior	9,011	A+	8,929	19	14	9,011
15	Journal of Economic Behavior and Organization	8,993	A	9,065	12	19	9,041
16	Journal of Applied Psychology	8,965	A	8,869	24	55	9,190
17	Contemporary Accounting Research	8,937	A	8,840	25	20	9,336
18	Journal of the ACM JACM	8,919	A	8,714	27	14	8,919
19	Strategic Management Journal	8,918	A	8,886	21	138	8,918
20	Journal of Financial and Quantitative Analysis	8,886	A	8,943	18	42	8,929
21	Journal of the Academy of Marketing Science	8,886	A	8,870	23	41	8,981
22	Organization Science	8,886	A	8,875	22	63	8,886
23	International Journal of Research in Marketing	8,885	A	8,911	20	45	8,885
24	Games and Economic Behavior	8,877	A	9,006	14	18	9,083
25	Review of Accounting Studies	8,873	A	8,960	17	15	8,986
26	Mathematical Finance	8,862	A	9,000	16	13	8,862
27	Journal of Economics and Management Strategy	8,845	A	8,650	30	22	9,358
28	Information Systems Research	8,828	A	8,647	32	17	8,828
29	Journal of Accounting and Economics	8,813	A	8,535	37	23	8,455
30	Operations Research	8,783	A	8,607	34	42	9,324
31	Journal of Law Economics and Organization	8,761	A	8,750	26	36	8,867
32	Accounting Review	8,672	A	8,575	36	44	8,853
33	European Economic Review	8,645	A	8,650	31	38	8,747
34	Journal of International Business Studies JIBS	8,624	A	8,515	39	29	8,688
35	Mathematical Programming	8,581	A	8,500	41	16	8,581
36	Academy of Management Review	8,556	A	8,685	28	165	8,556
37	Organizational Behavior and Human Decision Processes	8,546	A	8,600	35	18	8,716
38	Organization Studies	8,545	A	8,480	43	65	8,545
39	Transportation Science	8,523	A	8,506	40	16	8,291
40	Fuzzy Sets and Systems	8,511	A	8,486	42	14	8,711
41	Research in Sociology of Organizations	8,510	A	8,679	29	14	8,728
42	Economics Letters	8,457	A	8,532	38	22	8,539
43	Finance and Stochastics	8,442	A	8,615	33	13	8,442
44	Journal of Service Research	8,396	A	8,320	52	25	8,430
45	Journal of Retailing	8,393	A	8,416	45	50	8,424

Tabelle 3: VHB-JOURQUAL-Ranking der betriebswirtschaftlich-relevanten Zeitschriften (Fortsetzung)

Rang	Titel	Wiss. Qualität gewichtet	Rating-Kategorie	Wiss. Qualität ungewichtet	Rang wiss. Qualität ungew.	n = Summe Bewertungen	Gew. wiss. Qualität bei a = 0,5
46	Journal of Human Resources	8,390	A	8,071	76	14	8,390
47	Mathematics of Operations Research	8,372	A	8,353	48	17	8,372
48	Organization and Administrative Science	8,363	A	8,077	74	13	8,363
49	International Journal of Game Theory	8,354	A	8,427	44	15	8,086
50	MIS Quarterly	8,328	A	8,334	49	50	8,627
<b>Die 20 bestplatzierten Zeitschriften aus dem deutschsprachigen Raum<sup>31</sup>:</b>							
Rang	Titel	Wiss. Qualität gewichtet	Rating-Kategorie	Wiss. Qualität ungewichtet	Rang Wiss. Qualität ungew.	n = Summe Bewertungen	Gew. wiss. Qualität bei a = 0,5
65	Journal of Institutional and Theoretical Economics. Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft	8,205	A	8,205	58	38	8,186
66	FinanzArchiv	8,200	A	8,234	57	29	8,628
74	OR Spectrum (früher OR Spektrum)	8,131	A	8,114	68	65	8,131
85	Steuer und Wirtschaft. Zeitschrift für die gesamten Steuerwissenschaften	7,999	B	8,050	80	43	8,038
99	German Economic Review	7,907	B	7,900	98	42	7,959
103	Mathematical Methods of Operations Research früher Zeitschrift für Operations Research ZOR	7,887	B	7,989	87	33	7,943
108	Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht	7,828	B	7,693	123	15	7,899
110	Managementforschung Jahrbuch	7,820	B	7,798	107	38	7,820
116	Schmalenbachs Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung zfbf	7,767	B	7,902	97	435	7,767
126	Wirtschaftsinformatik früher Angewandte Informatik	7,704	B	7,946	91	73	7,704
130	Schmalenbach Business Review sbr	7,677	B	7,797	108	261	7,677
141	Marketing. Zeitschrift für Forschung und Praxis ZFP	7,526	B	7,714	121	85	7,526
160	Zeitschrift für Betriebswirtschaft ZfB	7,366	B	7,532	143	465	7,366
170	Zeitschrift für angewandte Umweltforschung ZAU	7,277	B	7,200	176	21	7,308
173	Die Betriebswirtschaft DBW	7,269	B	7,346	160	421	7,269
182	Management International Review MIR	7,201	B	7,051	189	132	7,201
189	Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie	7,108	B	7,049	190	37	7,221
191	Zeitschrift für Personalforschung ZfP	7,074	B	7,156	182	67	7,074
193	Kredit und Kapital	7,015	B	7,380	157	44	7,015
207	Internationales Steuerrecht	6,841	C	6,967	203	27	6,960

31 Darunter fallen alle Zeitschriften oder vergleichbaren Periodika, die in Deutschland, Österreich oder der Schweiz herausgegeben werden, unabhängig davon, in welcher Sprache die Beiträge publiziert werden.

Tabelle 4: VHB-JOURQUAL-Ranking für die einzelnen betriebswirtschaftlichen Forschungsfelder

Rang	Titel	Wiss. Qualität gewichtet	Rating-Kategorie	Wiss. Qualität ungewichtet	Rang Wiss. Qualität ungew.	n = Summe Bewertungen
<b>Allgemeine Betriebswirtschaftslehre:</b>						
1	Administrative Science Quarterly	9,315	A+	9,231	1	164
2	Management Science MS	9,294	A+	9,194	2	220
3	Academy of Management Journal	9,154	A+	9,067	3	157
4	Strategic Management Journal	8,918	A	8,886	4	138
5	Journal of Economics and Management Strategy	8,845	A	8,650	6	22
...						
14	Schmalenbachs Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung zfbf	7,767	B	7,902	14	435
17	Schmalenbach Business Review sbr	7,677	B	7,797	15	261
21	Zeitschrift für Betriebswirtschaft ZfB	7,366	B	7,532	19	465
<b>Betriebswirtschaftliche Steuerlehre:</b>						
1	FinanzArchiv	8,200	A	8,234	1	29
2	Steuer und Wirtschaft. Zeitschrift für die gesamten Steuerwissenschaften	7,999	B	8,050	2	43
3	Internationales Steuerrecht	6,841	C	6,967	3	27
4	Intertax	6,652	C	6,769	4	16
5	Recht der Internationalen Wirtschaft	6,343	C	6,312	7	25
<b>Dienstleistungs- und Handelsmanagement:</b>						
1	Journal of Service Research	8,396	A	8,320	2	25
2	Journal of Retailing	8,393	A	8,416	1	50
3	International Journal of Service Industry Management	7,539	B	7,605	3	20
4	Journal of Services Marketing	6,723	C	6,932	4	25
5	International Journal of Retailing and Distribution Management (ehemals International Journal of Retailing)	5,910	D	6,077	5	17
...						
6	Dienstleistungsmanagement Jahrbuch (Hrsg. Bruhn/Stauss)	5,418	D	5,747	6	36
7	Handelsforschung. Jahrbuch der Forschungsstelle für den Handel	5,104	D	5,519	7	19
8	Thesis	4,067	E	4,343	8	61
<b>Electronic Commerce:</b>						
1	International Journal of Electronic Commerce	8,095	A	8,033	1	30
2	Journal of the AIS	8,047	A	7,923	2	13
3	Journal of Interactive Marketing	7,389	B	7,328	3	18
4	IEEE Internet Computing	7,213	B	7,182	4	11
5	Communications of the AIS	6,851	C	6,994	5	17
<b>Finanzierung und Bankbetriebslehre:</b>						
1	Journal of Finance	9,621	A+	9,610	1	83
2	Journal of Financial Economics	9,535	A+	9,541	2	37
3	Review of Financial Studies	9,264	A+	9,274	3	23
4	Journal of Financial and Quantitative Analysis	8,886	A	8,943	5	42
5	Mathematical Finance	8,862	A	9,000	4	13
...						
8	FinanzArchiv	8,200	A	8,234	9	29
25	Kredit und Kapital	7,015	B	7,380	22	44
28	Zeitschrift für Bankrecht und Bankwirtschaft	6,772	C	6,975	28	42

Tabelle 4: VHB-JOURQUAL-Ranking für die einzelnen betriebswirtschaftlichen Forschungsfelder (Fortsetzung)

Rang	Titel	Wiss. Qualität gewichtet	Rating-Kategorie	Wiss. Qualität ungewichtet	Rang Wiss. Qualität ungew.	n = Summe Bewertungen
<b>Hochschulmanagement:</b>						
1	Das Hochschulwesen	4,348	E	4,520	1	10
2	DUZ, Deutsche Universitätszeitung	2,970	E	3,120	2	20
<b>Internationales Management:</b>						
1	Journal of International Business Studies JIBS	8,624	A	8,515	1	29
2	Journal of International Marketing	8,227	A	8,076	2	19
3	Journal of World Business früher Columbia Journal of World Business	7,711	B	7,526	3	13
4	Journal of International Management	7,552	B	7,427	4	11
5	Management International Review MIR	7,201	B	7,051	6	132
...						
10	Recht der Internationalen Wirtschaft	6,343	C	6,312	9	25
<b>Marketing:</b>						
1	Journal of Marketing Research JMR	9,737	A+	9,680	2	75
2	Marketing Science	9,736	A+	9,684	1	57
3	Journal of Marketing	9,539	A+	9,496	3	87
4	Journal of Consumer Research	9,393	A+	9,348	4	54
5	Journal of Applied Psychology	8,965	A	8,869	7	55
...						
16	Marketing, Zeitschrift für Forschung und Praxis ZFP	7,526	B	7,714	14	85
45	Jahrbuch der Absatz und Verbrauchsforschung	5,055	D	5,386	44	64
46	Der Markt, Zeitschrift für Absatzwirtschaft und Marketing	4,976	E	5,083	46	62
<b>Öffentliche BWL und Non-Profit-Management:</b>						
1	Organization and Administrative Science	8,363	A	8,077	2	13
2	Journal of Accounting and Public Policy	8,221	A	8,300	1	10
3	Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen	6,718	C	6,928	3	30
4	Die Verwaltung	6,101	C	6,190	4	10
5	Finanzwirtschaft, Zeitschrift zum Haushalts-, Finanz- und Steuerrecht der öffentlichen Verwaltung	5,566	D	5,625	5	16
<b>Organisation und Personal:</b>						
1	Administrative Science Quarterly	9,315	A+	9,231	1	164
2	Research in Organizational Behavior	9,011	A+	8,929	3	14
3	Journal of Economic Behavior and Organization	8,993	A	9,065	2	19
4	Journal of Applied Psychology	8,965	A	8,869	5	55
5	Organization Science	8,886	A	8,875	4	63
...						
18	Managementforschung Jahrbuch	7,820	B	7,798	19	38
31	Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie	7,108	B	7,049	31	37
32	Zeitschrift für Personalforschung ZfP	7,074	B	7,156	30	67
<b>Produktion, OR, Logistik:</b>						
1	Information Systems Research	8,828	A	8,647	1	17
2	Operations Research	8,783	A	8,607	2	42
3	Mathematical Programming	8,581	A	8,500	4	16
4	Transportation Science	8,523	A	8,506	3	16
5	Fuzzy Sets and Systems	8,511	A	8,486	5	14
...						
15	OR Spectrum (früher OR Spektrum)	8,131	A	8,114	16	65

Tabelle 4: VHB-JOURQUAL-Ranking für die einzelnen betriebswirtschaftlichen Forschungsfelder (Fortsetzung)

Rang	Titel	Wiss. Qualität gewichtet	Rating-Kategorie	Wiss. Qualität ungewichtet	Rang Wiss. Qualität ungew.	n = Summe Bewertungen
22	Mathematical Methods of Operations Research früher Zeitschrift für Operations Research ZOR	7,887	B	7,989	19	33
45	Logistik Management	5,786	D	6,167	43	36
<b>Rechnungswesen und Controlling:</b>						
1	Journal of Accounting Research	9,104	A+	9,005	2	38
2	Accounting Organizations and Society	9,100	A+	9,037	1	30
3	Contemporary Accounting Research	8,937	A	8,840	5	20
4	Review of Accounting Studies	8,873	A	8,960	3	15
5	Journal of Accounting and Economics	8,813	A	8,535	5	23
...						
12	Steuer und Wirtschaft. Zeitschrift für die gesamten Steuerwissenschaften	7,999	B	8,050	9	43
29	Die Wirtschaftsprüfung	6,274	C	6,377	29	89
30	FinanzBetrieb FB	5,795	D	5,991	31	76
<b>Technologie- und Innovationsmanagement:</b>						
1	Journal of Business Venturing	7,961	B	8,065	1	33
2	Journal of Product Innovation Management	7,923	B	7,907	2	28
3	Research Policy. A Journal Devoted to Research Policy Research Management and Planning	7,602	B	7,560	3	15
4	IEEE Transactions in Engineering Management	7,290	B	7,188	4	25
5	Entrepreneurship Theory and Practice	6,778	C	6,847	5	19
...						
10	Zeitschrift für Klein- und Mittelunternehmen früher Internationales Gewerearchiv IGA	5,906	D	6,040	9	20
14	Technologie und Management	4,898	E	3,675	14	12
<b>Umweltwirtschaft:</b>						
1	Ecological Economics	8,026	A	7,655	3	10
2	Accounting Auditing Accountability Journal	7,967	B	7,727	1	11
3	Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht	7,828	B	7,693	2	15
4	Business Strategy and the Environment	7,479	B	7,285	4	10
5	Zeitschrift für angewandte Umweltforschung ZAU	7,277	B	7,200	5	21
...						
8	GAIA Ökologische Perspektiven in Natur Geistes und Wirtschaftswissenschaften	5,907	D	6,000	8	13
<b>Wirtschaftsinformatik:</b>						
1	Journal of the ACM JACM	8,919	A	8,714	1	14
2	Information Systems Research	8,828	A	8,647	2	17
3	Mathematical Programming	8,581	A	8,500	3	16
4	MIS Quarterly	8,328	A	8,334	4	50
5	INFORMS Journal on Computing	8,279	A	8,327	5	18
...						
14	Wirtschaftsinformatik früher Angewandte Informatik	7,704	B	7,946	8	73
25	InformatikSpektrum	6,375	C	6,698	27	59
29	Künstliche Intelligenz	5,983	D	6,871	25	14

wissenschaftlichen Qualität sowie die drei bestbewerteten Zeitschriften aus dem deutschsprachigen Raum<sup>32</sup>.

Die Ergebnisse zeigen, dass sich die wissenschaftliche Qualität der betrachteten Zeitschriften stark unterscheidet. Während das *Journal of Marketing Research* mit einem Wert von 9,74 nur knapp die mögliche Bestbewertung von 10 verpasst, erhielten zahlreiche Zeitschriften Qualitätswerte von unter 5. Bei den niedrig bewerteten Zeitschriften handelt es sich überwiegend um nicht-referierte Zeitschriften, also Zeitschriften, bei denen die eingereichten Beiträge nicht von Fachgutachtern beurteilt werden. Allerdings werden von den Befragten auch beträchtliche Qualitätsunterschiede zwischen den verschiedenen referierten Zeitschriften wahrgenommen; so liegen zwischen dem *Journal of Marketing Research* und dem *Journal of Consumer Marketing* mit einem Mittelwert von 5,57 mehr als vier Skalenpunkte. Dieses Ergebnis steht im Widerspruch zu der an deutschen Hochschulen häufig verbreiteten Dichotomie von referierten und nicht-referierten Zeitschriften, mit der zumindest implizit eine Gleichbehandlung aller referierten Zeitschriften verbunden ist.

Ein zweiter Aspekt betrifft die unterschiedliche Bewertung deutschsprachiger und englischsprachiger, speziell US-amerikanischer Zeitschriften. Von den befragten Wissenschaftlern wird die wissenschaftliche Qualität der besten deutschsprachigen betriebswirtschaftlichen Zeitschriften als deutlich geringer angesehen als die von US-amerikanischen und britischen Spitzenzeitschriften. Die bestbewerteten im deutschsprachigen Raum herausgegebenen Zeitschriften, in denen (auch) Betriebswirte publizieren, sind solche, die in englischer Sprache erscheinen (*Journal of Institutional and Theoretical Economics* auf Rang 65; *FinanzArchiv* auf Rang 66; *OR Spectrum* auf Rang 74). Allerdings ist mit der Sprache kein Automatismus einer Besserbewertung verbunden; so wird *Schmalenbach Business Review* als englischsprachige Ausgabe der *Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung* geringfügig schlechter eingeschätzt als die deutsche Schwesterzeitschrift (Rang 130 und 116). Ausschlaggebend für eine bessere Bewertung der wissenschaftlichen Qualität scheint insofern weniger die Sprache als vielmehr die Akzeptanz der Zeitschrift bei einer internationalen Leserschaft zu sein, die zumeist auf einer hohen Attraktivität der Zeitschrift für internationale Autoren und der Internationalisierung von Entscheidungsgremien wie insbesondere dem Editorial Board beruht.

Die im deutschsprachigen Raum in der Regel als Referenz betrachteten Allgemeine BWL-Zeitschriften *Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung* (*zfbf*), *Zeitschrift für Betriebswirtschaft* (*ZfB*) und *Die Betriebswirtschaft* (*DBW*) werden von den Befragten im Mittel als vergleichsweise wissenschaftlich anspruchsvoll bewertet. Zugleich zeigt sich aber auch, dass die wissenschaftliche Qualität dieser Zeitschriften von den Befragten als denen hochrangiger internationaler Zeitschriften unterlegen angesehen wird; im VHB-JOURQUAL-Ranking belegen die Zeitschriften die Plätze 116 (*zfbf*), 160 (*ZfB*) und 173 (*DBW*). Interessant ist, dass in verschiedenen Teilbereichen der Betriebswirtschaftslehre deutschsprachige Zeitschriften existieren, deren wissenschaftliche Qualität als den genannten Zeitschriften vergleichbar beziehungsweise zum Teil sogar überlegen erachtet wird. Dies trifft insbesondere für die Publikationen *Managementforschung Jahrbuch* (Bereich Personal/Organisa-

32 Eine zusätzliche Nennung der deutschsprachigen Zeitschriften entfällt, wenn diese in den internationalen Top 5 vertreten sind. Im Forschungsfeld Wissenschaftstheorie wurde keine Zeitschrift zehnmal oder öfter bewertet, so dass keine separate Darstellung für dieses Feld erfolgt.

tion, Rang 110), *Wirtschaftsinformatik* (Bereich Wirtschaftsinformatik, Rang 126), *Marketing ZFP* (Bereich Marketing, Rang 141) und *Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht* und *Zeitschrift für angewandte Umweltforschung* (beide aus dem Bereich Umweltwirtschaft, Rang 108 bzw. 170) zu.

Deutlich wird auch, dass zwischen den Zeitschriften der verschiedenen Teildisziplinen der Betriebswirtschaftslehre erhebliche Unterschiede in der wissenschaftlichen Qualität bestehen. So stammen vier der zehn bestbewerteten Zeitschriften aus dem Bereich Marketing, drei aus dem Bereich Finanzierung, zwei aus dem Bereich Management und eine aus dem Bereich Ökonometrie/Operations Research, während etwa die bestbewerteten Zeitschriften der Bereiche Umweltwirtschaft (*Ecological Economics*), Technologie- und Innovationsmanagement (*Journal of Business Venturing*) und Hochschulmanagement (*Das Hochschulwesen*) auf den Plätzen 82, 91 beziehungsweise 346 rangieren. Bei einem Vergleich der Zeitschriften verschiedener Forschungsfelder ist zu beachten, dass unter Umständen die Antworten durch unterschiedliche Referenzpunkte der jeweiligen Forscher verzerrt sein können. *Tabelle 5* listet zu diesem Zweck die mittlere Bewertung der Zeitschriften *zfbf*, *ZfB* und *DBW* durch die Vertreter der unterschiedlichen Forschungsgebiete auf.

*Tabelle 5: Bewertung von zfbf, ZfB und DBW in Abhängigkeit vom Forschungsfeld*

Forschungsgebiet	Mittelwert über die nicht-gewichteten Bewertungen	Abweichung vom Mittelwert der Gesamtstichprobe
<i>Gesamtstichprobe</i>	7,57	
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	8,30	+9,60%
Dienstleistungsmanagement/ Handelsmanagement	7,93	+4,67%
Öffentliche BWL/ Not-for-Profit-Management	7,84	+3,52%
Hochschulmanagement	7,82	+3,26%
Electronic Commerce	7,75	+2,38%
Rechnungswesen/ Controlling	7,72	+1,89%
Umweltwirtschaft	7,70	+1,63%
Marketing	7,66	+1,10%
Technologie- und Innovationsmanagement	7,58	+0,09%
Logistik/ Operations Research/ Produktion	7,56	-0,22%
Wirtschaftsinformatik/ Informationsmanagement	7,54	-0,44%
Organisation/ Personal	7,50	-1,01%
Internationales Management	7,42	-2,02%
Finanzierung/ Bankbetriebslehre	7,29	-3,70%

Für die vorhandenen Bewertungsunterschiede können zwei Gründe angeführt werden: zum ersten die unterschiedliche Qualität der genannten Zeitschriften in verschiedenen Forschungsbereichen (so konfliktieren die Arbeiten stark quantitativer Felder wie der Finanztheorie mit der Ausrichtung der Zeitschriften auch an einem unternehmerischen Abnehmerkreis), zum zweiten aber auch mögliche unterschiedliche Referenzpunkte der betrachteten Forschungsbereiche. Wie in *Tabelle 5* zu sehen ist, liegen mit Ausnahme der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre die Mittelwerte aller Forschungsfelder in einem vergleichsweise engen Spek-



trum von 0,64 Skalenpunkten. Die Fachvertreter der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre bewerten die genannten Zeitschriften deutlich überdurchschnittlich, mit einem Mittelwert, der immerhin knapp 10% über dem Gesamtmittelwert liegt. Die Bewertung steuerspezifischer Zeitschriften (insbesondere *Steuer und Wirtschaft*, die bestbewertete deutschsprachige Zeitschrift des Rankings) ist vor diesem Hintergrund zu relativieren. Eine Erklärung kann darin gesehen werden, dass aufgrund der häufig länderspezifischen nationalen Steuergesetzgebung Vertreter der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre weniger auf englischsprachige Fachliteratur zurückgreifen können und folglich einem geringeren Wettbewerb um Zeitschriftenplätze ausgesetzt sind.

4.2 *Wissenschaftliches Niveau und Anforderungen im Begutachtungsprozess als Indikatoren der wissenschaftlichen Qualität*

Eine isolierte Betrachtung der beiden Indikatoren der wissenschaftlichen Qualität von VHB-JOURQUAL, das heißt dem Niveau der Artikel und den Anforderungen im Begutachtungsprozess, zeigt bei einzelnen Zeitschriften deutliche Unterschiede. In *Tabelle 6* ist ein Ranking der 25 besten Zeitschriften dargestellt, wie es sich bei ausschließlicher Berücksichtigung der Bewertung des Artikelniveaus ergeben würde. Es wird deutlich, dass bei einigen Zeitschriften das Artikelniveau als höher

*Tabelle 6: Zeitschriften mit dem höchsten wissenschaftlichen Niveau der Artikel (gewichtet)*

Rang Wissenschaftliches Niveau	Rang VHB-JOURQUAL	Titel	Niveau der Artikel – gew. MW	n (Anzahl der Bewertenden)
1	1	Journal of Marketing Research JMR	9,562	75
2	2	Marketing Science	9,560	57
3	6	Journal of Financial Economics	9,487	37
4	3	Journal of Finance	9,369	83
5	4	American Economic Review	9,353	83
6	7	Journal of Consumer Research	9,241	54
7	10	Review of Financial Studies	9,201	23
8	5	Journal of Marketing	9,173	87
9	29	Journal of Accounting and Economics	9,051	23
10	8	Administrative Science Quarterly	9,042	164
11	14	Research in Organizational Behavior	9,011	14
12	12	Journal of Accounting Research	9,005	38
13	9	Management Science MS	9,001	220
14	18	Journal of the ACM JACM	8,919	14
15	23	International Journal of Research in Marketing	8,868	45
16	26	Mathematical Finance	8,862	13
17	20	Journal of Financial and Quantitative Analysis	8,858	42
18	13	Accounting Organizations and Society	8,839	30
19	28	Information Systems Research	8,828	17
20	15	Journal of Economic Behavior and Organization	8,801	19
21	31	Journal of Law Economics and Organization	8,734	36
22	19	Strategic Management Journal	8,717	138
23	27	Journal of Economics and Management Strategy	8,717	22
24	25	Review of Accounting Studies	8,705	15
25	17	Contemporary Accounting Research	8,671	20

eingeschätzt wird als die Anforderungen im Reviewprozess. So deckt sich beispielsweise die hervorragende Beurteilung des Niveaus der Artikel des *Journal of Accounting and Economics* (Rang 9) nicht mit der Gesamtbeurteilung dieser Zeitschrift (Rang 29). Eine mögliche Begründung für dieses Phänomen sind Selbstselektionseffekte, die es den verbleibenden einreichenden Autoren leichter machen, mit ihren Artikeln angenommen zu werden. Ein anderer Erklärungsansatz ist, dass formal besonders komplexe Artikel von vielen Lesern für besonders schwer gehalten werden, während die Autoren, welche die jeweilige Methodik beherrschen, den von einer Zeitschrift geforderten Schwierigkeitsgrad in Relation zu vergleichbaren Zeitschriften als geringer einschätzen.

In *Tabelle 7* sind schließlich die 25 besten Zeitschriften auf Grundlage der Anforderungen des Reviewprozesses dargestellt, wobei nur jene Zeitschriften berücksichtigt wurden, bei denen mindestens fünf der befragten Experten eigene Beiträge eingereicht haben.

Auffällige Abweichungen vom Gesamtrang finden sich vor allem für die Zeitschriften *Academy of Management Executive* (JAME) und *Long Range Planning* (Rangplätze 17 und 20 statt Gesamtrang 203 und 136). Dieses Phänomen lässt sich mit der Philosophie beider Zeitschriften erklären: Im „Mission Statement“ des JAME wird die Zeitschrift als „practitioner journal of The Academy of Management“ bezeichnet; in den „Guidelines for Authors“ des *Long Range Planning* werden Artikel gefordert, die „relevant, accessible, valid and of use to both managers and academics“ sind. Damit einher geht eine hohe Verständlichkeit auch für Nicht-Akademiker, die bei den Befragungspersonen eine eher durchschnittliche Bewertung des wissenschaftlichen Niveaus der Artikel zur Folge hat. Die Autoren unter den Befragten haben dennoch offensichtlich die Erfahrung eines sehr anspruchsvollen Begutachtungsprozesses gemacht.

Große Abweichungen zwischen den Bewertungen für Artikelniveau und denen der Anforderungen im Begutachtungsprozess können schließlich auch dann auftreten, wenn eine Zeitschrift ihr Reviewverfahren im Erhebungszeitraum verändert (z.B. *Die Unternehmung*, die seit 1999 eine doppelt-verdeckte Begutachtung der eingereichten Artikel vornimmt). Während die einreichenden Autoren diese Maßnahme kurzfristig zu spüren bekommen, macht sich die beabsichtigte Qualitätssteigerung in der Wahrnehmung der Leser der Zeitschrift erst mit Verzögerung bemerkbar.

### 4.3 Validierung der Ergebnisqualität von VHB-JOURQUAL

#### 4.3.1 Vergleich von JOURQUAL mit anderen nationalen und internationalen Zeitschriftenbewertungsverfahren

VHB-JOURQUAL stellt einen Ansatz einer aussagekräftigen Bewertung der wissenschaftlichen Qualität von nationalen und internationalen Zeitschriften im Bereich der Betriebswirtschaftslehre dar. Eine aussagekräftige Einordnung und Bewertung der Ergebnisse und ihrer Güte ist insbesondere im Vergleich mit den Ergebnissen anderer Bewertungen möglich. Dabei sind zwei Arten von Bewertungen von besonderem Interesse: (a) Bewertungsverfahren, die in hochrangigen nationalen oder internationalen Zeitschriften publiziert worden sind, und (b) Bewertungsverfahren, die in anderen Ländern oder Institutionen normativen Charakter besitzen, da die

Tabelle 7: Zeitschriften mit den höchsten wissenschaftlichen Anforderungen im Begutachtungsprozess (gewichtet)

Rang Begutachtungsverfahren	Rang VHB-JOURQUAL	Titel	Anforderungen des Review gew. MW	n (Befragte mit Reviewerfahrung/ Anzahl eingereichter Beiträge)
1	1	Journal of Marketing Research JMR	10,000	8 / 8
2	2	Marketing Science	10,000	8 / 10
3	3	Journal of Finance	10,000	7 / 19
4	4	American Economic Review	10,000	8 / 9
5	5	Journal of Marketing	9,905	13 / 16
6	11	Academy of Management Journal	9,790	18 / 24
7	8	Administrative Science Quarterly	9,724	7 / 7
8	9	Management Science MS	9,585	29 / 45
9	21	Journal of the Academy of Marketing Science	9,459	9 / 10
10	15	Journal of Economic Behavior and Organization	9,281	5 / 6
11	22	Organization Science	9,124	10 / 12
12	19	Strategic Management Journal	9,118	14 / 19
13	42	Economics Letters	8,948	8 / 13
14	23	International Journal of Research in Marketing	8,901	15 / 21
15	64	International Journal of Industrial Organization	8,877	8 / 8
16	80	Organization	8,875	5 / 5
17	203	Academy of Management Executive	8,802	5 / 7
18	58	International Journal of the Economics of Business	8,745	6 / 7
19	77	International Journal of Electronic Commerce	8,685	10 / 11
20	136	Long Range Planning	8,674	9 / 9
21	98	Journal of Product Innovation Management	8,673	7 / 9
22	35	Organization Studies	8,640	13 / 20
23	37	Academy of Management Review	8,623	12 / 18
24	44	Journal of Service Research	8,599	6 / 8
25	55	INFORMS Journal on Computing	8,408	5 / 6

Bewertung der Forschungsleistung von einzelnen Wissenschaftlern an sie gebunden ist. Während die Güte der in Zeitschriften publizierten Bewertungen dokumentiert ist, nehmen diese in der Regel eine Beschränkung auf vergleichsweise wenige Zeitschriften vor. Zudem fehlt es an einem Bewertungsverfahren, das sowohl englischsprachige als auch deutschsprachige Zeitschriften einbezieht. Bewertungen auf Länder- beziehungsweise Institutionenebene berücksichtigen hingegen auf Grund ihrer angestrebten Funktion eine weitaus größere Zahl an Zeitschriften. Allerdings sind sie vor dem Hintergrund länderspezifischer Rahmenbedingungen erstellt und lassen oft nur einen begrenzten Einblick in die Prozess- und Ergebnisqualität zu.

Vor dem Hintergrund der genannten Leerstellen, Spezifika und abweichenden Bewertungsinteressen ist eine Heranziehung bestehender Bewertungen im Sinne

einer Kriteriumsvalidierung grundsätzlich nicht sinnvoll. Vielmehr erlaubt die Berechnung von Rangkorrelationen zwischen den VHB-JOURQUAL-Ergebnissen und denen anderer Bewertungsverfahren eine Beurteilung der Konvergenzvalidität des Instrumentes. In diesem Sinne ist zu erwarten, dass die Ergebnisse von VHB-JOURQUAL mit bestehenden Bewertungsverfahren positiv korrelieren.

*(a) In nationalen oder internationalen Zeitschriften publizierte Bewertungen*

In diesem Bereich haben wir fünf Bewertungsverfahren ausgewählt, die allesamt in jüngerer Zeit in angesehenen wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht worden sind und sowohl methodisch als auch themenbezogen variieren. Zwei Bewertungsverfahren untersuchen deutschsprachige Zeitschriften der Allgemeinen BWL<sup>33</sup>, während die anderen drei jeweils englischsprachige Zeitschriften einer Speziellen Betriebswirtschaftslehre zum Gegenstand haben<sup>34</sup>.

*Tabelle 8* zeigt die Rangkorrelationen zwischen VHB-JOURQUAL und den anderen Bewertungsverfahren sowohl für sämtliche gemeinsam berücksichtigte Zeitschriften als auch für die zehn bestbewerteten. Weiterhin ist auch die Korrelation der absoluten VHB-JOURQUAL-Werte mit den Einstufungen der anderen Bewertungsverfahren ausgewiesen. Die Korrelationen sind in allen Fällen den Erwartungen entsprechend positiv und variieren zwischen  $r_s = 0,29$  und  $0,81$ . Mit Ausnahme der Studie von *Schlinghoff/Backes-Gellner* (2002) sind die Korrelationen zudem in mindestens einem Bereich bei  $p < 0,05$  signifikant (vgl. *Tabelle 8*). Die Ergebnisse können somit als Beleg für die Konvergenzvalidität von VHB-JOURQUAL aufgefasst werden.

*(b) Länder- beziehungsweise Institutionenbewertungen*

Für den Vergleich der VHB-JOURQUAL-Ergebnisse mit anderen Länder- beziehungsweise Institutionenbewertungen wurde auf Daten aus den Niederlanden, Großbritannien, Frankreich und Österreich zurück gegriffen. Die Studien aus den Niederlanden und Großbritannien basieren auf landesweiten Befragungen von Wissenschaftlern der Betriebswirtschaftslehre in den Jahren 1999 beziehungsweise 1995<sup>35</sup>. Bei der französischen Liste handelt es sich um die verbindliche Vorgabe der Hochschulgruppe ESC-Euromed für Fakultätsmitglieder, und der österreichische Bewertungsansatz wurde im Rahmen einer Befragung von Fakultätsmitgliedern der Wirtschaftsuniversität Wien erstellt und besitzt für diese eine Orientierungsfunktion. *Tabelle 9* zeigt die Korrelationen der verschiedenen Länderbewertungen untereinander und mit den VHB-JOURQUAL-Werten und -Rängen. Die Korrelationen sind für beide JOURQUAL-Variablen in allen Fällen hochsignifikant, wobei die stärkste Übereinstimmung mit dem britischen und die schwächste mit dem holländischen Bewertungsverfahren besteht. Die durchschnittliche Korrelation von VHB-JOURQUAL liegt mit  $r = 0,59$  oberhalb der mittleren Korrelation der anderen Länderbewertungen untereinander von  $r = 0,51$ . Die Ergebnisse bestätigen insofern die bereits anhand der publizierten Bewertungen festgestellte hohe Konvergenzvalidität von VHB-JOURQUAL.

33 Vgl. *Schlinghoff/Backes-Gellner* (2002); *Matzler u.a.* (2001).

34 Vgl. *Hult/Neese/Bashaw* (1997); *McNulty/Boekeloo* (1999); *Tabai/Meyer* (1999).

35 Eine weiterführende Beschreibung der beiden Rankings findet sich bei *Harzing* (2003).

Tabelle 8: Korrelationen von VHB-JOURQUAL mit ausgewählten anderen Zeitschriftenbewertungsverfahren

Vergleichsstudie	Gegenstandsbereich	Methode	Gemeinsame Stichprobe / Anzahl berücksichtigter Zeitschriften	Rangkorrelation VHB-JOURQUAL (sämtliche Zeitschriften)	Rangkorrelation VHB-JOURQUAL (nur TOP 10 der jeweiligen Ranglisten)	Korrelation mit VHB-JOURQUAL-Wert
Hult/Neese/Bashaw (1997)	Englischsprachige Marketingzeitschriften	Befragung	31/38	0,47***	0,72**	0,58**
McNulty/Boekeloo (1999)	Englischsprachige Finanzierungszeitschriften	Zitationsanalyse	14/28	0,60**	0,30	0,49***
Tahai/Meyer (1999)	Englischsprachige Managementzeitschriften	Zitationsanalyse	38/64	0,29*	0,79***	0,27**
Matzler u.a. (2001)	Deutschsprachige Allgemeine BWL-Zeitschriften	Befragung	16/17	0,81***	0,66**	0,74**
Schlinghoff/Backes-Gellner (2002)	Deutschsprachige Allgemeine BWL-Zeitschriften	Zitationsanalyse	18/18	0,32	0,41	0,35

\*\*\* = signifikant bei  $p < 0,01$ ; \*\* = signifikant bei  $p < 0,05$ ; \* = signifikant bei  $p < 0,10$

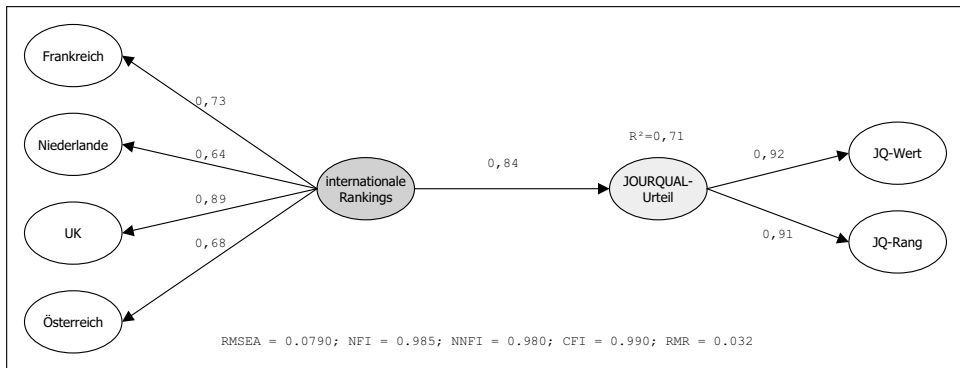
Tabelle 9: Korrelationen von VHB-JOURQUAL mit ausgewählten Länder- und Institutionenbewertungen

	Gemeinsame Stichprobe / Anzahl berücksichtigter Zeitschriften	NL	GB	F	A	VHB-JOURQUAL-Rang	VHB-JOURQUAL-Wert
NL	85/117	1				0,45***	0,42***
GB	116/169	0,59***	1			0,74***	0,67***
F	198/359	0,50***	0,66***	1		0,54***	0,58***
A	346/947	0,23**	0,58***	0,47***	1	0,70***	0,62***

\*\*\* = signifikant bei  $p < 0,01$ ; \*\* = signifikant bei  $p < 0,05$ ; \* = signifikant bei  $p < 0,10$

Eine zusätzliche Bestätigung für die Aussagekraft des Rankings liefert eine Kovarianzstrukturanalyse, bei der das JOURQUAL-Urteil durch die latente Variable „internationale Rankings“ erklärt wird. Dabei wird das JOURQUAL-Urteil über die Indikatoren Rang und absoluter Wert gemessen, während „internationale Rankings“ mittels der vier Rankingwerte aus Frankreich, den Niederlanden, Großbritannien und Österreich operationalisiert wird. Auf diesem Wege gelingt es, mehr als 70% der Varianz der Variable JOURQUAL-Urteil zu erklären, was zum einen die Konsistenz der Qualitätsurteile bei VHB-JOURQUAL belegt und zum anderen die Gemeinsamkeiten zwischen den Wahrnehmungen der befragten deutschsprachigen Wissenschaftler und denen von Wissenschaftlern in anderen Ländern hervorhebt (vgl. *Abbildung 1*)<sup>36</sup>.

*Abbildung 1: Erklärung von VHB-JOURQUAL durch andere Länder- und Institutionenbewertungen*



### 4.3.2 Test-Retest-Reliabilität

Um die Test-Retest-Reliabilität der erhobenen Daten zu untersuchen, haben wir schließlich im Abstand von neun Monaten einen Teil der Antwortpersonen gebeten, die Zeitschriftenbewertung ein zweites Mal vorzunehmen<sup>37</sup>. Insgesamt wurden 40 Personen, die ihre E-Mail-Adresse bei der ersten Befragung angegeben hatten, zufällig ausgewählt und gebeten, den Internetfragebogen erneut auszufüllen. Von den Ausgewählten kamen 27 Personen der Aufforderung nach, was einem Rücklauf von 68% entspricht. Die Messung der Test-Retest-Reliabilität erfolgte durch eine Korrelation der beiden Befragungswerte für eine Zeitschrift<sup>38</sup>.

In *Tabelle 10* sind die Korrelationen zwischen Erst- und Zweitbewertung für jene 11 Zeitschriften wiedergegeben, für die beide Beurteilungen von mindestens 15 Personen abgegeben wurden. In allen Fällen sind die Korrelationen bei  $p < 0,001$  signifi-

<sup>36</sup> Der globale Fit der Analyse war gut, mit einem Root Mean Square Error of Approximation (RMSEA) von 0,079, einem Goodness of Fit Index (GFI) von 0,98 und einem Root Mean Square Residual (RMR) von 0,032. Die Fehlervarianzen der Indikatoren „Österreich“ und „Niederlande“ wurden freigesetzt.

<sup>37</sup> Wir danken einem anonymen Gutachter für die Anregung.

<sup>38</sup> Vgl. z.B. *Churchill/Iacobucci* (2002), S. 414.

Tabelle 10: Korrelationen zwischen Erst- und Wiederholungsbefragung für elf Zeitschriften

Zeitschriftentitel	Korrelation	Irrtumswahrscheinlichkeit
DBW	0,909	p < 0,001
ZfB	0,952	p < 0,001
zfbf	0,963	p < 0,001
Die Unternehmung	0,844	p < 0,001
sbr	0,957	p < 0,001
Harvard Business Review	0,905	p < 0,001
Academy of Management Journal	0,777	p < 0,001
Academy of Management Review	0,947	p < 0,001
BFuP	0,937	p < 0,001
Das Wirtschaftsstudium	0,947	p < 0,001
Wirtschaftswissenschaftliches Studium	0,836	p < 0,001

kant und liegen jeweils oberhalb des für eine akzeptable Test-Retest-Reliabilität empfohlenen r-Wertes von 0,5 bis 0,7<sup>39</sup>. *Abbildung 2* verdeutlicht zudem, dass auch die absoluten Abweichungen für die betrachteten Zeitschriften gering sind; einzig im Fall der WiSt beträgt der Unterschied mehr als 0,3 Punkte auf der 10er Skala. Bei der Interpretation der Abweichungen ist zu beachten, dass die Bewertung der Qualität einer Zeitschrift im Laufe der Zeit zwischen Erst- und Zweitbefragung durch zusätzliche Informationen beeinflusst werden kann<sup>40</sup>; dies ist in starkem Maße etwa bei zusätzlichen positiven wie negativen Lese- beziehungsweise Reviewverfahren des Befragten zu erwarten. Insgesamt bestätigen die Ergebnisse der Wiederholungsbefragung somit die Reliabilität von VHB-JOURQUAL eindrucksvoll.

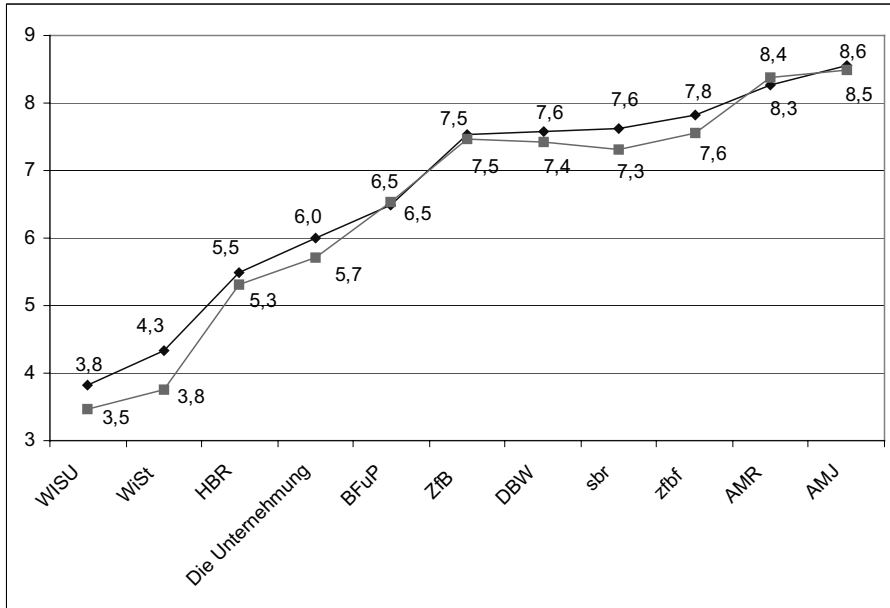
## 5 Fazit

Mit VHB-JOURQUAL haben wir in diesem Beitrag ein Ranking der wissenschaftlichen Qualität von betriebswirtschaftlich-relevanten Zeitschriften vorgestellt, das auf den Bewertungen der Mitglieder des VHB und der beim VHB im Frühjahr 2003 registrierten Habilitierenden basiert. Insgesamt 651 Wissenschaftler haben sich an der Entstehung des Rankings beteiligt und 1 259 Zeitschriften bewertet. Ein Vergleich mit anderen Bewertungsverfahren sowie die Ergebnisse einer Wiederholungsbefragung verdeutlichen, dass das Instrument sowohl über eine hohe Test-Retest-Reliabilität als auch eine hohe Validität verfügt.

<sup>39</sup> Vgl. z.B. *Lehmann/Gupda/Steckel* (1998), S. 254.

<sup>40</sup> Vgl. *Churchill/Iacobucci* (2002), S. 414.

Abbildung 2: Durchschnittliche absolute Bewertung von elf Zeitschriften in Erst- und Wiederholungsbefragung



Anmerkung: Linie mit Rhomben = Mittelwerte erste Befragung; Linie mit Quadraten = Mittelwerte zweite Befragung.

Ansatzpunkte für einen Einsatz des Instrumentes finden sich unter anderem in der Bewertung der Forschungsleistung von Wissenschaftlern und Fakultäten. VHB-JOURQUAL ermöglicht es, grundsätzliche Aussagen über die wissenschaftliche Qualität der Zeitschriften zu treffen, in denen deutschsprachige Betriebswirte ihre Forschungsergebnisse publizieren. Allerdings muss bei einer entsprechenden Anwendung des Instrumentes stets berücksichtigt werden, dass Zeitschriftenpublikationen nur einen Teilaspekt der wissenschaftlichen Leistung von Hochschullehrern darstellen können, so dass es in jedem Fall der Heranziehung anderer Kriterien bei der Bewertung von Personen und Institutionen bedarf. Unter Betrachtung des Entscheidungskontextes (z.B. Ziele und Ausrichtung der Hochschule) ist im Einzelfall festzulegen, welche Bedeutung Zeitschriftenpublikationen beigemessen werden soll.

Darüber hinaus kann das Ranking Fachfremden, Nachwuchswissenschaftlern und fortgeschrittenen Studierenden als Orientierungshilfe bei der Suche nach qualitativ hochwertigen betriebswirtschaftlichen Beiträgen dienen. Die mit VHB-JOURQUAL verbundene Steigerung der Transparenz des Zeitschriftensektors ermöglicht es Wissenschaftlern, eine Zeitschrift zu wählen, die nicht nur thematisch, sondern auch im Hinblick auf die wissenschaftliche Qualität ein adäquates Forum darstellt und so ihre Forschungsarbeiten systematisch an der wissenschaftlichen Qualität der Zeitschriften zu orientieren. Insofern könnte das Ranking auch einen Beitrag für eine weitere Internationalisierung der deutschsprachigen Betriebswirtschaftslehre leisten.



## Literaturverzeichnis

- Albrecht, Thomas* (2002), Citation-Preferences in „Schmalenbachs Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung and „Schmalenbach Business Review“, in: *sbr*, Vol. 54, S. 372–397.
- Barrett, Christopher B./Olia, Aliakbar/Von Bailey, Dee* (2000), Subdiscipline-specific Journal Rankings: Whither Applied Economics?, in: *Applied Economics*, Vol. 32, S. 239–252.
- Baumgartner, Hans/Pieters, Rik* (2000), The Structural Influence of Marketing Journals: A Citation Analysis of the Discipline and its Subareas Over Time, in: *Journal of Marketing*, Vol. 67, S. 123–139.
- Beed, Clive/Beed, Clara* (1996), Measuring the Quality of Academic Journals: The Case of Economics, in: *Journal of Post Keynesian Economics*, Vol. 18, S. 369–396.
- Caligiuri, Paula M.* (1999), The Ranking of Scholarly Journals in International Human Resource Management, in: *International Journal of Human Resource Management*, Vol. 10, S. 515–519.
- Churchill, Gilbert A., Jr.* (1979), A Paradigm for Developing Better Measures of Marketing Constructs, in: *Journal of Marketing Research*, Vol. 16, S. 64–73.
- Churchill, Gilbert A., Jr./Iacobucci, Dawn* (2002), *Marketing Research*, 8. Aufl.
- Dilger, Alexander* (2000), Plädoyer für einen sozialwissenschaftlichen Zitationsindex, in: *Die Betriebswirtschaft*, 60. Jg., S. 473–484.
- Extejt, Marian M./Smith, Jonathan E.* (1990), The Behavioral Sciences and Management: An Evaluation of Relevant Journals, in: *Journal of Management*, Vol. 16, S. 539–551.
- Fabel, Oliver/Hesse, Frank* (1999), Befragungsstudie versus Publikationsanalyse, in: *Die Betriebswirtschaft*, 59. Jg., S. 196–204.
- Frank, Richard H./Edlund, Timothy W./Oster, Frederick III* (1990), The Development of Strategic Management: Journal Quality and Article Impact, in: *Strategic Management Journal*, Vol. 11, S. 243–253.
- Garfield, Eugene* (1979), Is Citation Analysis a Legitimate Evaluation Tool?, in: *Scientometrics*, Vol. 1, S. 359–375.
- Gerbing, David W./Anderson, James C.* (1988), An Updated Paradigm for Scale Development Incorporating Uni-dimensionality and Its Assessment, in: *Journal of Marketing Research*, Vol. 25, S. 186–192.
- Gmür, Markus* (2002), Betriebswirtschaftliche Organisationsforschung zwischen Ökonomie und Sozialwissenschaft, in: *Die Betriebswirtschaft*, 62. Jg., S. 533–546.
- Harzing, Anne-Wil* (2003), *Journal Quality List*, 6. Aufl., <http://www.harzing.com> (13.10.2003).
- Hawes, Jon M./Keillor, Bruce* (2002), Assessing Marketing Journals: A Mission-Based Approach, in: *Journal of the Academy of Business Education*, Vol. 3, S. 70–86.
- Heischmidt, Kenneth A./Gordon, Peter* (1993), Rating of Marketing Publications: Impact of Accreditation and Publication History, in: *Journal of Education for Business*, Vol. 68, S. 152–158.
- Hüfner, Klaus/Rau, Einhard* (1989), Publikationsbedingungen in den Wirtschaftswissenschaften, in: *Die Betriebswirtschaft*, 49. Jg., S. 727–741.
- Hult, G. Thomas M./Neese, William T./Basbaw, R. Edward* (1997), Faculty Perceptions of Marketing Journals, in: *Journal of Marketing Education*, Vol. 19, S. 37–53.
- Jobber, David/Simpson, Paul* (1988), A Citation Analysis of Selected Marketing Journals, in: *International Journal of Research in Marketing*, Vol. 5, S. 137–142.
- Kalaitzidakis, Pantelis/Mamuneas, Theofanis P./Stengos, Thanasis* (1999), European Economics: An Analysis Based on Publications in the Core Journals, in: *European Economic Review*, Vol. 43, S. 1150–1168.
- Kirman, Alan/Dabl, Mogens* (1994), Economic Research in Europe, in: *European Economic Review*, Vol. 38, S. 505–522.
- Laband, David N.* (1990), Measuring the Relative Impact of Economics Book Publishers and Economics Journals, in: *Journal of Economic Literature*, Vol. 28, S. 655–660.
- Laband, David N./Piette, Michael J.* (1994), The Relative Impacts of Economics Journals: 1970–1990, in: *Journal of Economic Literature*, Vol. 32, S. 640–666.
- Lehmann, Donald R./Gupda, Sunil/Steckel, Joel H.* (1998), *Marketing Research*, Reading.
- Liebowitz, Stauby Jay/Palmer, John P.* (1984), Assessing the Relative Impacts of Economics Journals, in: *Journal of Economic Literature*, Vol. 22, S. 77–88.
- Luke, Robert H./Doke, E. Reed* (1987), Marketing Journal Hierarchies: Faculty Perceptions, 1986–1987, in: *Academy of Marketing Science*, Vol. 15, S. 74–78.
- Macbarzina, Klaus/Oesterle, Michael J.* (1994), International Comparative Evaluation of North-American and German Research Output in Business and Management, in: *Management International Review*, Vol. 34, S. 255–265.

- Maier, Gunther* (2002), Das Zeitschriftenrating der WU-Wien im internationalen Vergleich, Forschungspapier WU-Wien, [http://www.wu-wien.ac.at/research/rating\\_vergleich.pdf](http://www.wu-wien.ac.at/research/rating_vergleich.pdf) (5.5.2003).
- Matzler, Kurt/Hinterhuber, Hans H./Pechlaner, Harald/Geier, Jürgen* (2001), Ein Ranking deutschsprachiger Fachzeitschriften der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft, Ergänzungsheft 1, S. 161–175.
- McNulty, James E./Boekeelo, John* (1999), Two Approaches to Measuring Journal Quality: Application to Finance Journals, in: Journal of Economics and Finance, Vol. 23, S. 30–38.
- Mylonopoulos, Nikolaos A./Theodorakis, Vasilis* (2001), Global perceptions of IS journals, in: Association for Computing Machinery. Communications of the ACM, Vol. 44 (9), S. 29–33.
- Parnell, John A.* (1997), Assessing Management Journal Quality: A Methodological Critique and Empirical Analysis, in: The Mid-Atlantic Journal of Business, Vol. 33, S. 69–82.
- Polonsky, Michael Jay/Jones, Gary/Kearsley, Megan J.* (1999), Accessibility: An Alternative Model of Ranking Marketing Journals?, in: Journal of Marketing Education, Vol. 21, S. 181–193.
- Pommerehne, Werner W.* (1986), Die Reputation wirtschaftswissenschaftlicher Fachzeitschriften: Ergebnisse einer Befragung deutscher Ökonomen, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Vol. 201 (3), S. 280–306.
- Schlinghoff, Axel/Backes-Gellner, Uschi* (2002), Publikationsindikatoren und die Stabilität von wirtschaftswissenschaftlichen Zeitschriftenrankings, in: zfbf, 54. Jg., S. 343–362.
- Soteriou, Andreas C./Hadjinicola, George C./Patsia, Kalina* (1999), Assessing Production and Operations Management related Journals: The European Perspective, in: Journal of Operations Management, Vol. 17, S. 225–238.
- Tabai, Alireza/Meyer, Michael J.* (1999), A revealed preference study of management journals' direct influences, in: Strategic Management Journal, Vol. 20, S. 279–296.
- Tappenbeck, Inka* (2001), Zeitschriften-Nutzungsanalysen als Instrument des Qualitätsmanagements, in: Bibliothek, Vol. 25, S. 317–339.
- Vokurka, Robert J.* (1996), The Relative Importance of Journals Used in Operations Management Research – A Citation Analysis, in: Journal of Operations Management, Vol. 14, S. 345–355.

## Summary

In light of shrinking budgets and growing international competition, universities are required to become transparent with respect to their teaching and research performance. In terms of research evaluation, the assessment of journal articles plays a vital role. However, existing journal rankings suffer from weaknesses that limit their usability for German-speaking universities. The main aim of this article is to introduce VHB-JOURQUAL, a valid, comprehensive ranking of academic journals in the field of business administration which is apt to be used in evaluation across different universities. After highlighting extant ranking approaches, the concept of VHB-JOURQUAL and its empirical application are discussed. 651 members of the Association of University Professors of Management and post-doctoral researchers assessed the quality of both articles and review processes of business administration journals that they are familiar with. Key results are reported and implications for university management are discussed.

JEL-Classification: M10.

Keywords: Higher-Education Management; Journal Quality; Journal Ranking. Hochschulmanagement; Zeitschriftenqualität; Zeitschriftenranking.